



# Fehlentwicklungen am Wohnungsmarkt – Zwischen Markt- und Staatsversagen

## Ausschreibung

Friedwart Bruckhaus-Preise 2025/2026  
für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Medienschaffende

Der deutsche Wohnungsmarkt sieht sich mehr denn je mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert; mit einem hinsichtlich der Neubauten für 2026 prognostizierten Minus von 15% hält die negative Entwicklung – entgegen dem europäischen Trend – am Wohnungsmarkt in Deutschland an. Der Mangel an Wohnraum, insbesondere in städtischen Regionen, die stetig steigenden Mietpreise und die zusätzlich bürokratischen Hürden beim Wohnungsbau sind nur einige der drängenden Themen. Erhöhte Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, aber auch soziale Aspekte sowie der demografische Wandel stellen weitere Belastungen dar.

Gesucht werden innovative Arbeiten, die die Ursachen dieser Fehlentwicklungen analysieren und praxisnahe Lösungsansätze entwickeln. Wie kann die Politik regulierend eingreifen, ohne den Markt zu lähmen? Welche neuen Wohnkonzepte

und Technologien könnten zur Entlastung beitragen? Dabei sollen konkrete Wege aufgezeigt werden, um Markt- und Staatsversagen zu überwinden und den deutschen Wohnungsmarkt langfristig zukunftsfähig zu gestalten.

Der neue Wettbewerb um die

### **Friedwart Bruckhaus-Preise 2025/2026**

wird im Namen der Geschäftsführerin Barbara Frenz und der Jury bekannt gegeben und lautet:

### **Fehlentwicklungen am Wohnungsmarkt – Zwischen Markt- und Staatsversagen?**

Zu diesem Thema werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

## Am Wettbewerb können sich beteiligen:

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Wettbewerbsthema bemerkenswerte Forschungen geleistet haben sowie
- Medienschaffende, deren Beiträge sich durch allgemeinverständliche Darstellungen wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ausgezeichnet haben.

Vorgesehen sind bis zu drei Preise von je 5.000,- €, die aufgeteilt werden können.

Bei der Auswahl werden Arbeiten berücksichtigt, die seit 1.1.2024 in deutscher oder englischer Sprache veröffentlicht worden sind.

Die Bewerber sollten bis zum Bewerbungsende das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Über die Auswahl entscheidet eine Jury.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preise werden voraussichtlich im November 2026 verliehen.

Für Ihre Bewerbung erbittet die Stiftung die jeweilige Arbeit mit Kurzfassung (eine Textseite) zusammen mit dem Lebenslauf und einem Lichtbild bis zum **28. Februar 2026** an [info@schleyer-stiftung.de](mailto:info@schleyer-stiftung.de)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung  
Albrechtstraße 22, 10117 Berlin

Weitere Informationen finden Sie unter [www.schleyer-stiftung.de](http://www.schleyer-stiftung.de).

## Zum Preis

Der Unternehmer Dr. Friedwart Bruckhaus hat die Hanns Martin Schleyer-Stiftung – in Anerkennung ihres Eintretens für freiheitliche Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Soziale Marktwirtschaft, insbesondere zur Förderung der nächsten Generation – als Erbin und Treuhänderin der unselbstständigen Friedwart Bruckhaus-Stiftung eingesetzt.

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

## Die Jury

Dr. Marc Beise, Italienkorrespondent, Süddeutsche Zeitung

Prof. Dr. Dr. h. c. Clemens Fuest, Präsident, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Werner Gegenbauer, ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gegenbauer Holding SA & Co. KG, Berlin

Heike Göbel, Verantwortliche Redakteurin für Wirtschaftspolitik, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor, Duesseldorf Institute for Competition Economics (DICE), Düsseldorf

Prof. Dr. Rupert Scholz, Bundesminister a. D., Berlin

Prof. Dr. Arnd Uhle, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere für Staatsrecht, Allgemeine Staatslehre und Verfassungstheorie, Universität Leipzig

Dr. Ursula Weidenfeld, Wirtschaftsjournalistin, Dr. Weidenfeld & Heckel GbR, Potsdam